

Neuipere - Rundbrief des Rom e.V. Nr.7 (Februar 2007)

Köln, 21. Februar 2007

Themen dieser Ausgabe:

- 1. Abendkolloquium des Rom e.V.**
- 2. Nachruf auf Michael Zimmermann**
- 3. Neue Publikationen**
- 4. Webhinweise**
- 5. Sonstige Veranstaltungen**
- 6. Skandal im Elsaß**
- 7. Archivfund**

1. Abendkolloquium des Rom e.V.

Dr. Iulia-Karin Patrut:

„Zigeuner' als Helfer des ‚Jüdisch-Bösen‘.

Bram Stoker's Dracula, koloniale Phantasien und die Angst vor Vermischung“

Vortrag mit Filmausschnitten

Donnerstag, 1. März 2007, 19:30 Uhr

Amaro Kher, Venloer Wall 17-19, Köln, Nähe Bahnhof West

Eintritt frei

Zur Referentin:

Die 1975 in Bukarest geborene Germanistin und Kulturwissenschaftlerin lehrt an der Universität Trier und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt „Fremde im eigenen Land – Zur Semantisierung der 'Zigeuner' vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ des Sonderforschungsbereichs „Fremdheit und Armut“.

Zum Thema:

In Bram Stokers "Dracula" (1897) tauchen ‚Zigeuner‘ als Helfer des in Transsilvanien lebenden Grafen Dracula eher am Rande auf. Beim näheren Betrachten zeigt sich jedoch, dass ihre Funktion in der im Roman entworfenen „Weltordnung“ durchaus gewichtig ist. Allerdings ist die Stereotypisierung und Stigmatisierung der ‚Zigeuner‘, die von Stoker betrieben wird, nicht zu verkennen.

Dabei ist interessant zu beobachten, dass die Dracula beigelegten Züge – wiederum stereotyp – „jüdisch“ sind und von der englischen bürgerlich-viktorianischen Gesellschaft – der tote Graf ist ja im eigenen Sarg auf die Insel gelangt – als bedrohlich und destruktiv gesehen werden. Im Roman wird eine Expedition ins Heimatland des Grafen, nach Transsilvanien, als einzig angemessene Abwehr der Bedrohung dargestellt. Dort trifft sie auch auf Zigeuner, die schließlich diesem Feldzug zum Opfer fallen.

Auf dem Hintergrund dieser – gerade für spätere Entwicklungen im 20. Jahrhundert – symbolisch interessanten Konstellation wird I. Patrut in ihrem Vortrag die vielfältigen Funktionen, die im Roman den ‚Zigeunern‘ zugewiesen werden, erläutern.

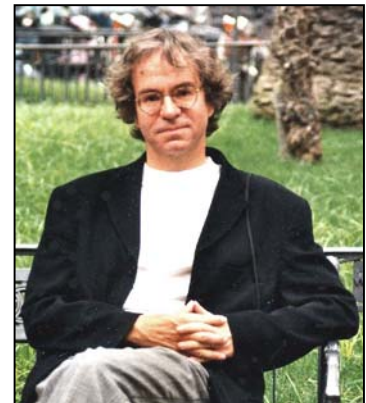
Zum Schluss wird die Referentin auch auf die Rollen der ‚Zigeuner‘ in aktuelleren Verarbeitungen des Stoffes eingehen – von Verfilmungen bis hin zum Theaterstück: „Bram Stoker și Contele Dracula“ [Bram Stoker und Graf Dracula] des rumänischen Schriftstellers D.R. Popescu.

<<>><<>><<>><<>>

2. Nachruf auf Michael Zimmermann

Am Samstag, dem 20. Januar 2007, ist Michael Zimmermann gestorben.

Michael Zimmermann wurde 1951 in Mülheim an der Ruhr geboren und hat Geschichte, Sozialwissenschaften und Latinistik studiert. Er war von 1978 bis 1980 als wissenschaftliche Hilfskraft in der Fakultät für Katholische Theologie der RUB bei dem Projekt zur Geschichte des Bergarbeiterviertels und von 1980 bis 1981 als wissenschaftlicher Angestellter im Oral History-Projekt "Lebensgeschichte und Sozialkultur im Ruhrgebiet 1930-1960" an der Gesamthochschule Essen tätig.



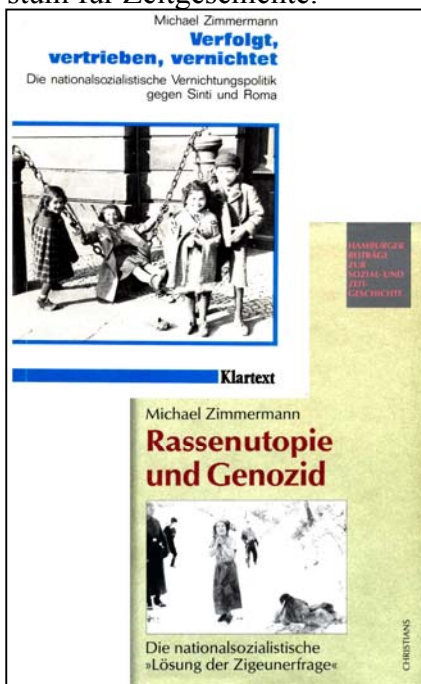
(Foto: Privat)

Er realisierte Anfang der Achtziger Jahre diverse Buch- und Ausstellungsprojekte für die IG Bergbau und Energie, das Recklinghäuser Kulturdezernat, den Kommunalverband Ruhrgebiet und die Stadt Herne. Die bekannteste Arbeit aus dieser Zeit ist sicherlich das für die "Geschichte von unten" - Bewegung prägende Hochlarmarker Lesebuch. An der Universität Heidelberg arbeitete er in den Jahren 1985/86 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt "Verfolgungserfahrung deutscher Sinti und Roma unter dem Nationalsozialismus". Er promovierte 1986 mit der Arbeit "Schachtanlage und Zechenkolonie. Leben, Arbeit und Politik in einer Zechensiedlung 1880 bis 1980" und war acht Jahre, von 1986 bis 1994 als Historiker an der Alten Synagoge Essen beschäftigt.

Seine 1996 publizierte Habilitation "Rassenutopie und Genozid. Die nationalsozialistische 'Lösung der Zigeunerfrage'", die wohl umfassendste und genaueste Arbeit, die es zu diesem Thema gibt, wurde 1997 mit dem Habilitationspreis der Universität Jena ausgezeichnet.

Seit 1994 war Michael Zimmermann Mitarbeiter für kulturfachliche Grundsatzfragen im Dezernat für Bildung und Kultur der Stadt Essen. Daneben engagierte er sich als Mitglied in zahlreichen Kommissionen ("Sinti und Roma" der EKD; zur Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

sowie der KZ-Gedenkstätten in Brandenburg; Mitglied in der Frankfurter Konzeptions-Kommission für das Fritz-Bauer-Institut, zur Neukonzeption der Gedenkhalle Oberhausen). Seit 1996 lehrte er als Privatdozent an der Universität Jena und seit 2000 an der Ruhr-Universität Bochum am Lehrstuhl für Zeitgeschichte.



Michael Zimmermann war Mitherausgeber der Zeitschriften WerkstattGeschichte und Romani Studies, Mitglied im Beirat des Jüdischen Museums Westfalen in Dorsten, des Arbeitskreises "Sinti und Roma" des Fritz Bauer Instituts und auch im Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher.

Der Rom e.V., dem Michael Zimmermann seit Jahren verbunden war, trauert um einen Menschen, dem die Sinti und die Roma in Deutschland viel verdanken. Insbesondere haben seine bahnbrechenden Publikationen zur NS-Zigeuner-Verfolgung dazu beigetragen, dieses Kapitel deutscher Geschichte ins breitere Bewusstsein zu bringen und ein Verständnis für die immer noch fortwährende Traumatisierung der Opfer und ihrer Nachkommen zu wecken.

<<>><<>><<>><<>>

3. Neue Publikationen

Colum McCann:

Zoli

Roman

Reinbek bei Hamburg 2007

Rowohlt Verlag

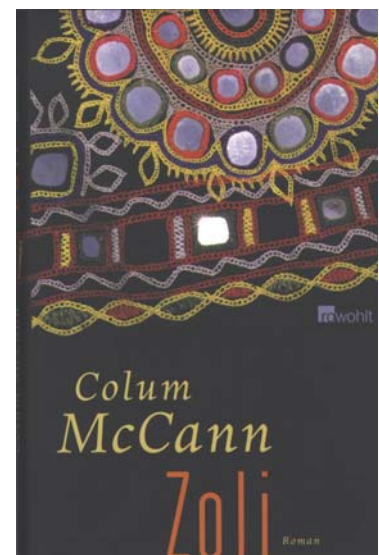
<http://www.rororo.de/sixcms/detail.php?id=2345721>

Buchvorstellung auch unter:

www.fr-online.de/in_und_ausland/kultur_und_medien/literatur/?em_cnt=1054024&

<http://archiv.tagesspiegel.de/archiv/28.01.2007/3048106.asp#>

<http://www.abendblatt.de/daten/2007/01/20/672989.html>



Widmung des Autors für den Rom e.V.

Robert Schlickewitz:

Kleine Chronik der „Zigeuner“ in Bayern

Deggendorf 2007 (2.Aufl.)

Selbstverlag des Autors

106 Seiten, Ringbindung

Bezug (6,40 Euro): vom Verfasser: robert_schlickewitz@yahoo.de

<<>><<>><<>><<>>

4. Webhinweise

ROMS ON INTEGRATION II:

ANALYSES AND RECOMMENDATIONS.

#4: European Centre for Minority Issues:

Januar 2007

114 Seiten

http://www.ecmi.de/download/monograph_4_en.pdf

Ernst Willi Holl:

Die Gitarre im Zigeunerjazz

Musikgeschichtlicher Überblick

Gitarrenspezifische Analyse

(Diplomarbeit, Hochschule für Musik Dresden)

Dresden 1999

116 Seiten

Teilweise Abdruck in:

<http://www.gipsy-jazz.de/>

Roma im neuen Europa

Zwischen Diskriminierung und Selbstvertretung

Dokumentation des Interkulturellen Dialogforums

Hrsg. von: InDi – Interkulturelles Dialogforum (ehemals: Anti-Rassismus-Gruppe) im Hendrik-Kraemer-Haus

Berlin 2006

<http://www.hendrik-kraemer-haus.de/arg-roma.pdf>

<<>><<>><<>><<>>

5. Sonstige Veranstaltungen

I. Vortrag: Apollinaire und die Zigeuner

Wer im vergangenen Jahr den Vortrag von Prof. **Kurt Roessler** im Rom e.V. verpaßt hat, hat jetzt die Gelegenheit, ihn erneut in Köln zu hören:

„Guillaume Apollinaire und die Zigeuner in Bad Honnef

Ein kultureller Bogen von Apollinaires Rheingedichten zu Picassos Rosa Periode und Rilkes Duineser Elegien“

Am Mittwoch, dem **28.Februar** um **19 Uhr** im **Kolpinghaus International, St.Apernstr.32, Köln**. Es handelt sich um eine Veranstaltung der „Société Amicale Franco-Belgo-Allemande Köln e.V.“. Der Eintritt ist frei.

II. Ausstellung „Achtung Zigeuner! Geschichte eines Missverständnisses!“

Die genannte Ausstellung – auch unter dem französischen Titel „Attention, tsiganes ! Histoire d’un malentendu“ – findet vom 23.März bis 21. Oktober 2007 im Musée d’histoire de la Ville de Luxembourg“ (dem Geschichtsmuseum der Stadt Luxemburg) im Rahmen des Programmes „Luxemburg und Großregion. Kulturhauptstadt Europas 2007“ statt.

Auch der Rom e.V. konnte eine Kleinigkeit zur Ausstellung beitragen.

Weitere Informationen unter:

http://www.musee-hist.lu/Expositions_temporaires.html

<<>><<>><<>><<>>

6. Skandal im Elsaß

Bürgermeister ließ 14 Wohnwagen von Roma niederbrennen

Warum haben wir in unserer Presse bis heute kaum etwas davon gelesen?

Der Deutschlandfunk erinnerte in diesen Tagen in mehreren Sendungen an den Überfall eines Polizeitrupps in Ensisheim bei Colmar im Elsaß unter der Führung des örtlichen Bürgermeisters im Januar 2006. Die Familien aus Rumänien hatten sich auf der Durchreise auf dem Gelände der Gemeinde niedergelassen. Die Einheimischen beschwerten sich über Hygieneprobleme. Der Bürgermeister machte kurzen Prozess und ließ alle vierzehn Wohnwagen abfackeln und die Familien vertreiben. Er hätte, wie sein Freund Charles Moser betonte, im Sinne des Gemeinwohls behandelt.

„Ich finde, es war doch eine sehr gute Lösung das Ganze anzuzünden, allein schon hygienisch gesehen. Heutzutage verbrennt man ja auch Kühe wegen Rinderwahn oder Hühner wegen Vogelgrippe. Also das war reine Hygiene.“

Obwohl in Frankreich auf Brandstiftung bis zu 10 Jahre Gefängnis und 500.000 € stehen, bekam der Bürgermeister lediglich eine zur Bewährung ausgesetzte Haftstrafe von 6 Monaten und 5000 € Geldstrafe. Die vier angeklagten Gemeindebeamten (Gendarmen ?, Polizisten ?) wurden freigesprochen.

Nach dem Prozess wurde der Bürgermeister von der Ensisheimer Bevölkerung als Held gefeiert. Sie hatten vor Prozessbeginn 1000 Solidaritätsunterschriften gesammelt.

Im DLF interviewte jetzt der Journalist Martin Durm die verjagten Roma-Familien – 80 Menschen – die ein Lokalpolitiker aus Mulhouse nach langer Suche vor kurzem wiederfand.

Das Elsaß ist eine Hochburg der extremen Rechten in Frankreich. Le Pen und Konsorten hatten dort bei den letzten Präsidentschaftswahlen 30 % der Stimmen gewonnen.

Auf der offiziellen Webseite der Stadt Ensisheim liest man in ihrer etwas holperigen deutschen Version:

„Im Zentrum dieses wunderbaren Gartens der das Elsass ist, von jeher an der Kreuzung der Wege und der Kulturen, will Ensisheim eine Empfangs-, Zusammenkunfts- und Austauschstadt am Charakter der durch eine merkwürdige und belebte Geschichte geschmiedet wurde sein.“

(http://www.ville-ensisheim.fr/index2_d.htm)

(SWR 2 Sendung „Wissen“ vom 16.2.2007, Mitschnitt und Manuskript)

siehe auch:

<http://www.swr.de/-/id=1900942/property=download/3n5sc9/index.rtf>

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/gesichtereuropas/587607/>

<http://www.welt.de/data/2006/05/16/887665.html?prx=1>

<http://www.jungle-world.com/seiten/2006/21/7796.php?print=1>

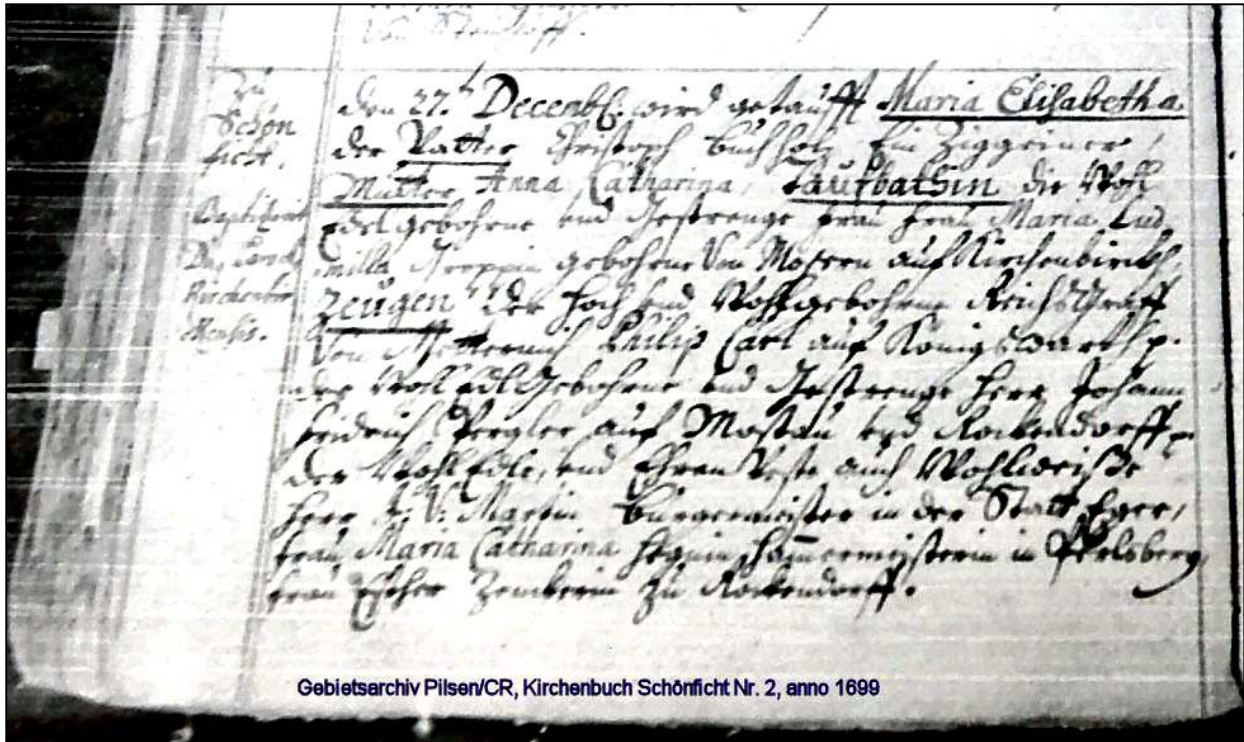
http://www.mvregio.de/nachrichten_europa/11250.html

<<>><<>><<>><<>>

7. Archivfund

Dr. **Erhard Grund** aus Ohren, der bereits in einer früheren Ausgabe der „Roma-Nachrichten“ ein paar „Fundstücke“ (Zigeunertaufen) aus Archiven mitgeteilt hatte, hat den folgenden Eintrag von 27.12.1699 im Kirchenbuch des damaligen Kirchspiels Schönficht im westböhmisches Kaiserwald gefunden, das sich im tschechischen Bezirksarchiv zu Pilsen befindet:

An dem Datum ist eine Maria Elisabethe getauft worden, „Vatter: Christoph Buchholz, Ein Zigeuner, Mutter: Anna Catharina.“



Der erste Pate war der Reichsgraf von Metternich, Philipp Carl auf Königswarth. Dann werden noch genannt: Johann Friedrich Pergler auf Mostau und Rockendorf (ein dortiger lokaler Adliger), Herr J. V. Martin, Bürgermeister der Stadt Eger, Maria Catharina Högnin, Hammermeisterin in Perlberg und schließlich eine Frau Zenckerin aus Rockendorf.

<<>><<>><<>><<>>

Redaktion dieser Ausgabe: Rüdiger Benninghaus

Bobstraße 6-8 ♦ 50676 Köln ♦ ☎ 0221/24 25 36 ♦ Fax: 0221/240 17 15

Konto für Rechnungen: Rom e. V. ♦ Nr.: 12 442 620 ♦ Stadtparkasse Köln ♦ BLZ 370 501 98

Konto für Spenden: Verein zur Förderung der Roma e. V. ♦ Nr.: 10 442 622 ♦ Stadtparkasse Köln ♦ BLZ 370 501 98

E-Mail: rom.ev@netcologne.de ♦ www.romev.de